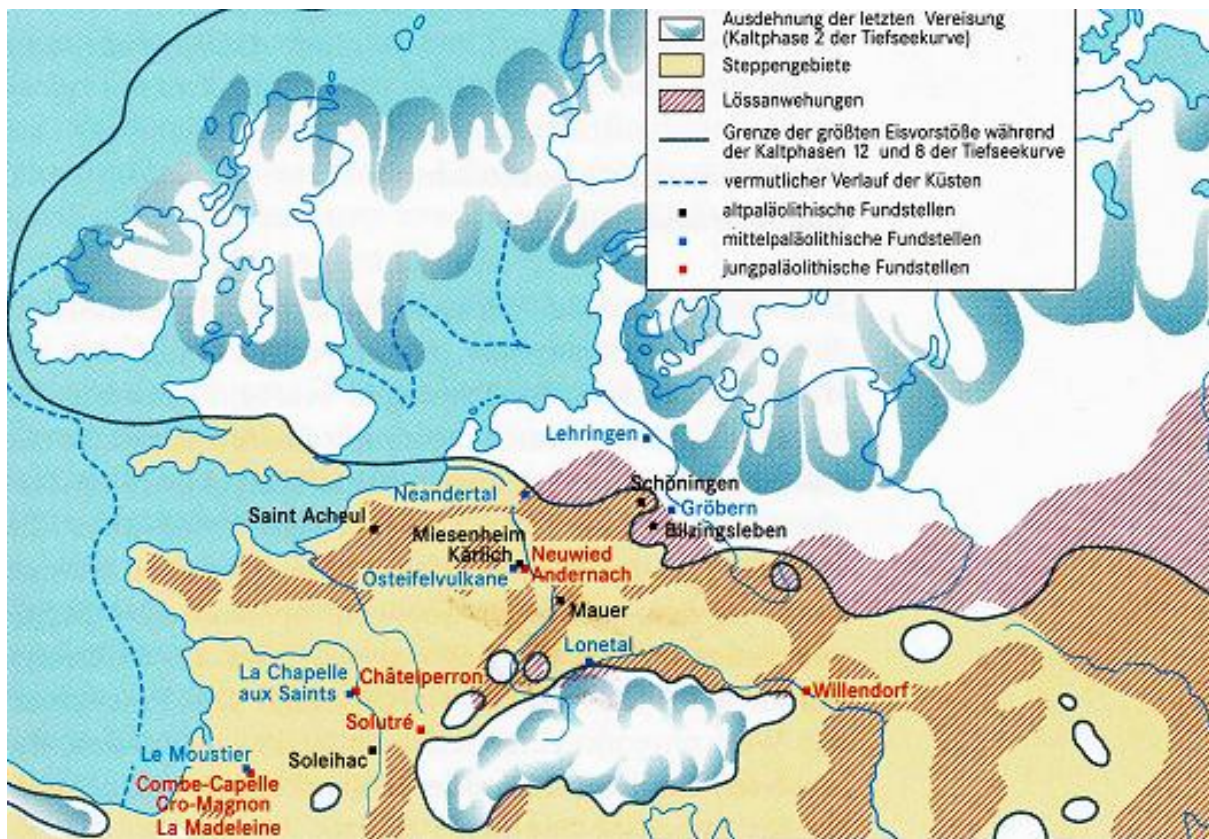


## Der prähistorische Mensch - Artefakte und Symbole seiner Entwicklung

ANSELM KÜHL (TU BAF)

Die menschliche Geschichte folgt den Grundsätzen der Evolution. Auswahl und Anpassung bestimmen ihren Ablauf. Die sich hieraus ergebenden Vorteile durch die Selektionsmechanismen sind dabei entscheidend. Beim Menschen traten die Selektionsvorteile zunächst vor allem durch die körperliche Entwicklung auf, später durch die von ihm eingesetzten Hilfsmittel. Diese Hilfsmittel können als Techniken bezeichnet werden und sind das eigentliche Charakteristikum des Menschen. Unsere Kenntnisse darüber beruhen auf seinen Hinterlassenschaften.



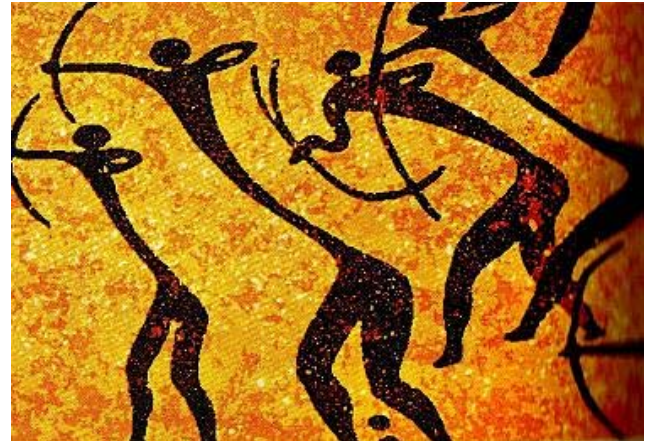
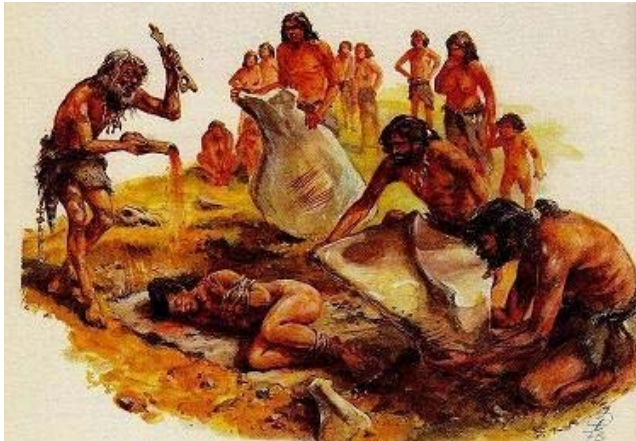
Die Hinterlassenschaften des alt- bis jungpal olithischen Menschen bestehen aus Funden seiner Skelettreste, seiner Werkzeuge, seiner Siedlungen und Totenbestattungen, seiner Artefakte und seiner Symbole. Diese sind wiederum Zeitzeugen der umweltangepa ten Lernfähigkeit und damit evolutionären Veränderungen unter entscheidender Einwirkung von rückkoppelnden, sich selbstverstärkenden neuronalen Prozessen des paläolithischen Menschen.

Im Ergebnis des Vortrages werden folgende **grundsätzliche Verallgemeinerungen** gezogen:

1. Die Fähigkeit des prähistorischen Menschen zur Symbolik lässt sich erkennen an den Werkzeugen, welche der Mensch hergestellt hat, in der Organisation des Geländes und in der Organisation der Lebensformen.
2. Das Gerät erweckt die Vorstellung seiner Zweckbestimmung. Die symbolischen Ausdrucksformen, welche an die Erfordernisse materieller Gestaltung gebunden sind - etwa

die Herstellung eines Werkzeuges oder die Organisation des Geländes - geben Aufschluß über eine abstrahierende Intelligenz und über Pläne, welche über den unmittelbaren Gebrauch hinausgehen.

3. Man kann von einer funktionalen Symbolik sprechen. Diese gibt es beim prähistorischen Menschen, wie bei Menschen aller Zeiten. Darüber hinaus gibt es symbolische Ausdrucksformen, welche die Grundlage sozialer Kommunikation bilden, insbesondere die Sprache oder Formen der Kunst und der Religion. Deswegen sprechen wir hier von sozialer Symbolik einerseits und von spiritueller Symbolik andererseits.



4. Dabei muß man die symbolische Kommunikation mit Hilfe der Sprache in Bezug setzen zu dieser gewonnenen Komplexität an sozialen Beziehungen. D.h. Sprache, soziales Leben, Technologie und Jagd erfordern Kommunikation und Erfahrungen. Diese erweitern sich im Laufe der Zeit und ermöglichen einen Fortschritt kultureller Äußerungen. Der Mensch kann nach DEACO als *Species symbolica* definiert werden.

\*\*\*